



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Weltliche und geistliche Rüstungen 1545

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

[458] *en l'endroit duquel fait à doubter, que les François à l'occasion dudit trespas ne traversent ou du moins en mectent dilation, si déjà la tresve n'est passée.* — Karl an Ferdinand, 30. Sept. (Conc. P. A. 6; Copiar II, 84), daß Aramont in der Tat dem inzwischen in Konstantinopel eingetroffenen Beltroyß Schwierigkeiten mache. — Am 4. Okt. empfing Karl Dandino; am 13. berichtete er seinem Bruder (ebendort; z. T. bei Druffel, Karl V, III, 57) von der clevischen Werbung, dem Drängen der Franzosen auf die Heirat der Prinzessin und dem Waffenstillstand mit England unter Mitwirkung von de Praet und Granvelle. — Aufschlußreicher über Karls Stellung zu den englisch-französischen Friedensverhandlungen sind die Schreiben an seinen Gesandten in Frankreich vom 16. und 25. Nov. 1545, Copiar II, 88—92, 93—96, als Beilagen zu den Schreiben vom 6. und 10. Dez. an Ferdinand. Der Kaiser befand sich danach selbst noch mit Frankreich in den unvereinigten Meinungsverschiedenheiten, die sich aus dem Frieden von Crépy ergeben hatten, sowohl in bezug auf Savoyen und Piemont, wie auf allerlei Herrschaftsfragen in Artois: Hesdin, S. Pol, Enghien und anderes. Die Gegenbriefe von St. Maurice, Wien, Frankr. 18. — Abschluß des englisch-französischen Friedens unten zu S. 469.

Weltliche und geistliche Rüstungen. S. 458—466

- Luigi Beccadelli an die Kardinallegaten beim Konzil, 30./31. Okt. 1545, *Conc. Trid. Epistolae I*, 227 aus eigh. Dr. Florenz; auch Druffel III, 99. — Lod. Beccadelli, *Monumenti di varia letteratura, tratti dai manoscritti* (Bologna 1797—1804).
- 459 Über die Theologen des Konzils habe ich mich Hist. Zf. 145, 168 bei Besprechung des *Conc. Trid. Tractatum p. prior* (Friburgi 1930) ausführlich geäußert: viel Italiener, wenig Spanier. — Diego Mendoza oben zu S. 427; seine bibliophilen Interessen waren für die Konzilsväter in Trient eine der wenigen geistigen Anregungen; die Legatenkorrespondenz ist voll davon. Über seine Akten in Simancas vgl. jetzt *Conc. Trid. Epist. II*, p. XXV.
- 460 Zu Franz von Toledo: Gottfried Buschbell, Francisco de Toledo und seine Tätigkeit in kaiserlichen Diensten während des ersten Abschnitts des Konzils von Trient 1545—47. Hist. Jb. d. Görres-Ges.

(Cöln 1932). Buschbell, Die Sendungen des Pedro de Marquina (oben [460] zu S. 458), 311—53.

U. Hasenclever, Die Politik Kaiser Karls V und Landgraf Philipp von Hessen vor Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges, Jan. bis Juli 1546 (Marburg 1903) beginnt mit einem Kapitel: Die Parteien am Kaiserhof und der Protestantenkrieg, auf das ich mich neben Druffel, Karl V und die Curie IV, 457, beziehe. — Zu Pedro de Soto, Lehnhoff, Beichtväter; zu seinem Bruder Domingo: Paz y Melia, *Cartas de fray Domingo de Soto al emp. Carlos V.* Rev. arch. bibl. mus. IV, 413 (1874); Nunt. Ber. VIII, 183, 257, 342 u. f. — Marquina oben zu S. 458, S. 360f.

Karl an Ferdinand, 30. Jan. 1546, I: Conc. P. A. 25, *Copiar II*, 97; 461 II: *Copiar II*, 97, v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte 1546—51. Briefe und Akten zur Gesch. des 16. Jh. I (München 1873), 1, 2. Diese Veröffentlichung, von der ich selbst den vierten Band (1553—55) aus Druffels Nachlaß herausgegeben habe, begleitet uns fortan bis zu Karls Abdankung mit Akten und Korrespondenzen aus deutschen und ausländischen Archiven. — Die Denkschrift Sotos bei Maurenbrecher, Karl V, Akten, 29*. Druffel, Karl V und die Curie IV, 453—57. Die Berichte der Nuntien lassen erkennen, wie sehr der Beichtvater damals in den laufenden politischen Dienst eingeordnet war.

Akten zur braunschweigischen Sache schon bei Hortleder I, 4. 462 S. 351, Der braunschweigische Krieg im Jahre 1545, Mitt. d. sächs. Alt. Ver. 26/27 (Dresden 1877); Herzog Moritz von Sachsen und der braunschweigische Handel 1545, Webers Archiv f. sächs. Gesch. N. F. V, 97. Gegen 351s These von der arglistigen Gefangennahme, E. Brandenburg, Die Gefangennahme Herzog Heinrichs von Braunschweig durch den Schmalk. Bund 1545 (Leipzig 1895). Karl teilte am 9. Nov. Ferdinand die verschiedenen Versionen über die Gefangennahme mit, *laquelle a esté comme le donne à entendre le lantgrave par avoir esté habandonné des siens propres; et je y ay envoyé expressement pour en entendre et scavoir la vérité, — avec charge que ledit duc soit bien traicté* (*Copiar II*, 86). — Das Gefecht am 21. Okt. bei der Northheimer Landwehr vor Kalefeld, Beteiligung Hilmar von Münchhausens, Neufirch, Renaissance Schlösser 94/8; U. Hasenclever, a. a. D.

Frankfurter Bundestag der Schmalkaldischen, Menß II, 431 ff. U. 463 Hasenclever, Politik der Schmalkaldener vor Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges (Berlin 1901); Die Politik Kaiser Karls V (oben zu S. 460). Moritz' politische Gedanken in seinem Schreiben an den Land-

[463] grafen vom 14. Nov. Brandenburg, I, 407; Politische Korrespondenz II, 408—13; in diesem starken Bande von über 1000 Seiten liegen die Akten des Herzogs Moriz für drei Jahre (1544—46) in einer Vollständigkeit vor, wie wir sie bisher für keinen deutschen Fürsten, an wenigsten für den Kaiser besitzen. — Wegen des Kurfürsten von Köln und der Sendung von Naves, Druffel, Karl V und die Curie III, 477—80; Karls Instruktion für Naves an die rheinischen Kurfürsten und die Stadt Köln vom 30. Jan. 1546, Lanz, St. P. 357; eine Zeitlang gedachte der Kaiser den Kurfürsten bei passender Gelegenheit aufzuheben und als Gefangenen mit in die Niederlande zu nehmen; er wollte sich zu diesem Zwecke durch den Nuntius vom Papst die Einwilligung dazu verschaffen, sich der geweihten Person eines Bischofs zu bemächtigen, Nunt. Ber. VIII, 267: *La causa del arcivescovo di Colonia, circa che S. M^{ta} pensava di passata per Fiandra veder di tener modo di levarlo seco et ordinar' el coadjutore che administrasse secondo la religion antiqua*, — nebst den Gründen dafür. Das Weitere zu S. 368. — Zur Verhandlung in Frankfurt, Hasenclever, Politik der Schmalkaldener, und Menz II, 436; über Köln, II, 438; Gesandtschaft an den Kaiser, II, 442. — Einführung der Reformation in der Pfalz, Hasenclever, Die kurpfälzische Politik in den Zeiten des Schmalkaldischen Krieges, Jan. 1546—Jan. 1547 (Heidelberg 1905).

464 Schreiben des Brandenburgers vom 3. Dez. 1545, Druffel, Karl V und die Curie, IV, 468 und Beilage II. Über das aufgegriffene Schreiben Karls an den König von Polen oben zu S. 453. — Schmalkaldischer Bundestag in Worms und Regensburg, ausführlicher bei A. Hasenclever, Politik Karls V, Kap. IV. — Haltung der Protestanten angesichts des Krieges, zuletzt Heidrich, 134, 138.

Zur Reise des Kaisers: Nic. Mamerani, *Caroli V Rom. Imp. Aug. iter ex inferiore Germania ab anno 1545 usque in cometia apud Augustam Rhetiam indicta anni 1547 (Augusta 1548)*, sowie die übrigen Itinerare; v. Druffel, Karl V u. d. E. IV: Von der Eröffnung des Konzils bis zur Begegnung des Kaisers mit dem Landgrafen in Speyer, X. Marquina am Hof. — Kapitel des Goldenen Vlieses in Utrecht, Vandeneffe, *Coll. des voyages II*, 314; Henne VIII, 275; Klagen der Ritter über Nichtbeteiligung an den Beschlüssen zur Kriegführung seit Tunis; der Kaiser berief sich auf das Moment der Überraschung bei aller Kriegführung. Wahl des jungen Herzogs Albrecht von Bayern. Übrigens hatte der Kaiser zum Ordenskapitel auch den König von Frankreich eingeladen (an seinen Gesandten in Frankreich, 25. Nov. 1545, *Copiar II*, 93 ff.). — Karls Ordnungen für die Inquisition

in den Niederlanden, noch in Maastricht, Gachard, *Biogr. Nat.* [464] III, 703.

Karl selbst in den *Commentaires*: *En effet il n'était pas moins dangereux pour lui, attendu que le secret avait été peu gardé, de faire ce voyage avec une petite escorte, que d'entreprendre la guerre ouvertement. L'empereur se sentait plus perplexe et plus incertain qu'il n'était, lorsque en 1539 il se décida à traverser la France.* — Korrespondenz Karls mit Ferdinand, Wien, P. A. 6 und P. A. 8; *Copiar II*; mit Marie, P. A. 71 und *Hofkorr.* 232. Karls Reise von Maastricht über Lüttich und Luxemburg galt nach seinem eigenen Geständnis vor allem auch der Nachprüfung der dortigen Befestigungen, Druffel, Karl V u. d. E. III, 482 f. nach einem Schreiben von Vargas an Philipp (aus Simancas). Das ist von besonderer Bedeutung, weil auch die Schmalkaldischen mit der Möglichkeit einer Kriegsführung an der niederländischen Grenze — gegen Köln — rechneten; vgl. U. Hasenclever, Zwei Aktenstücke über die Verteidigungsverhältnisse im Erzstift Köln vor Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges, *Zs. d. Bergischen Gesch. Ver.* XXXVII (1904), sehr lehrreich zur Kenntnis damaliger Artillerie- und Pionierparks. — Vorgänge von Maastricht: Druffel, a. a. O. IV, 475, insbesondere über die schlechte Überlieferung der protestantischen Werbungen; *Friedensburg*, *Nunt. Ver.* VIII, 64; *Menß II*, 442, führt auch nicht weiter. Die kaiserliche Antwort an die Schmalkaldischen wegen Köln, Dr. Weimar, *Menß II*, 442; Antwort vom 1. März an die Gesandten der drei weltlichen Kurfürsten, Wien, *Copiar II*, 100, *Nunt. Ver.* VIII, 691—94; deutsch bei Neudecker, 706. — Die Stelle in den *Commentaires*, p. 113: *Il répondit de même aux députés des princes, qu'ils pouvaient voir par eux-même et selon leur propre témoignage qu'il n'amenait pas avec lui une compagnie plus nombreuse que de coutume, qu'il désirait régler les affaires de l'Allemagne plutôt par des voies de paix et de concorde que par force et par discorde, et que ceci était une chose sure, conforme à ses intentions et à ses desirs, car il n'avait jamais voulu employer les armes que lorsqu'il avait reconnu qu'il fallait désespérer de tous autres moyens et s'était vu réduit à en faire usage.*

Die Schreiben Karls an den Prinzen Philipp vom 16. Febr. 1546, I/III aus Venlo, zuerst von Maurenbrecher, Karl V, im Anhang S. 36* mitgeteilt; das zweite verbessert gegenüber Döllinger, *Beiträge I*, 40—42; weitere Schreiben aus Luxemburg vom 17. März (daneben Schreiben von Vargas) und aus Speyer vom 30. März bei Maurenbrecher, spätere Briefe bei Döllinger und Maurenbrecher, alles jetzt nach

[465] dem archivalischen Befund zu überblicken bei Graf Loos, Korrespondenz Karls mit Philipp, Ber. u. Stud. XV (1936), S. 245 f. Der erste Brief vom 16. Febr. beginnt: (Ergänzung zu Maurenbrecher) gedenkt Mitte oder Ende März in Regensburg zu sein *y entre tanto se tratara y entendera por los del colloquio en lo tocante a las cosas de la religion porque no se pierda tiempo. Ya teneyns entendido lo que ha passado en lo que toca a la empresa, que el año passado se pensó hazer contra los protestantes, para reducirlos a la fee y apartarlos de las opiniones que tienen, visto que no se vea ni hallava otro medio mas conveniente, habiendose procurado el remedio por tantas vias, por no venir a tales terminos etc.* Folgt Bericht über die Sendung Marquinas; hat Entscheidung bis Regensburg aufgehoben, um sie mit dem röm. König und anderen zu besprechen. — In dem zweiten Brief vom gleichen Tage: Gründe für den Aufschub, einmal um nicht noch mehr Argwohn während seiner Fahrt zu erregen, zweitens *porque si algunos de los principes en el camino nos hablaren cerca desto, como creemos lo haran, poderles libremente satisfacer y asegurar, que no esta hecho nada por asosegarlos.* Im übrigen ist der Krieg notwendig wegen der Gefahr für die Niederlande und vor allem zum Dienste Gottes und der Christenheit, *a que tenemos tan particular obligacion por la dignidad en que Dios nos ha puesto; er ist möglich wegen der Gunst der Lage: por la tregua que se ha asentado con el Turco, como porque estando los Franceses como estan ocupados con los Ingleses, Hilfe auch vom Papst; hofft mit dem verfügbaren Geld auszukommen. Wie in Worms mit dem röm. Könige besprochen, Abschluß mit dem Papst erst nach Ankunft in Regensburg, Mitte oder Ende März; dann auch erst das Zusammenziehen der Truppen, der Verpflegung und Munition, wofür wichtig, daß Bayern nahe Regensburg mit Österreich und Tirol ein reiches Hinterland ist. Die Protestanten werden die entsprechende Gegenmacht nicht aufbringen, hofft also auf das Gelingen, *de que se seguiria tan gran servicio a Dios, y a nos tanta reputacion — y seguridad de nuestros señorios y estados, mayormente de estos de Flandes.* — Bemerkenswert wie die Sorge für die Niederlande entweder am Anfang oder als Steigerung am Ende steht. — Sendung Marquinas oben zu S. 460.*

Rückendeckung für die Niederlande durch Lothringen: Hasenclever, Pol. Karls, 12 ff. Frühere Akten dazu *Pap. d'état III, 206, 207* (Korr. mit Marie), und Granvelle an Marie, 20. März, *P. A. 56*. Karl an Bonvalot, 17. Dez. 1545, Lanz II, 479.

466 Über die sehr umständliche Vorbereitung der Fürstenbesprechungen in Speyer, besonders die Verhandlungen mit Hessen, eingehend Hasen-

clever, Pol. Karls 18—32 mit starker Betonung der Verlegenheit [466] Philipps; Druffel, Karl V u. d. Curie, III, 480 ff. — Unsicherheit des Papstes und der auswärtigen Mächte über die nächsten Ziele der kaiserlichen Politik, Druffel, 484 ff. Friedensburg, Munt.Ber. VIII, 66. — Besuch der Bischöfe und der Pfälzer, Hasenclever a. a. D. 35, und Die Kurpfälz. Politik in den Zeiten des Schmalkald. Krieges (1905), 18 f., 22 ff. Wahl Seb. v. Heusenstamm gegen den kaiserlichen Kandidaten Otto Truchseß von Augsburg: Friedensburg, Munt.Ber. VIII, 60. — Über die Verhandlungen des Landgrafen mit dem Kaiser, Granvelle und Naves zu Speyer liegen protokollartige Aufzeichnungen vor, die auf nicht ganz klare Weise in das Münchener Reichsarchiv gekommen sind: v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte III, 1546—52 (München 1882, eine Nachlese größerer Stücke zu Bd. I u. II) — mit eingehenden Erläuterungen. Über den Eintritt des Landgrafen mit 200 Pferden, den Falken auf der Hand, empfangen von Granvelle und Naves, bewirtet vom Pfalzgrafen: Ferristoris Bericht vom 29. März (Florenz, St. A. 618/322) mit dem Bemerkten, *s'intende di luogo autentico, che Granvella fugge questa pugna contra i Luterani et forse non ci è altri di contraria opinione che il confessore.* — Karl an Ferdinand, 29. März, Wien, Copiar II, 102 (Auszug bei Druffel, Beitr. I, 7): *qu'il emporte tant, que plus ne pourroit, que vous trouvez à Regensbourg, — en postposant toutes aultres choses.* Karl drängte nochmals am 1. Mai aus Regensburg, Conc. P. A. 6, Copiar II, 104, 3. L. bei Druffel I, 10. — Karl an die Königin Marie, 29. März, Dr. Wien, P. A. 71 (Auszug Munt.Ber. VIII, 694): *de tout ce que dit ledict lantgrave semble, que ledit accord sera fort difficile, mais comme qu'il soit, j'espère avec l'aide de Dieu aller jusques à Regensbourg sans aucun empeschement.*

Regensburg 1546. C. 466—72

Das Religionsgespräch ist seinem politischen Gehalt nach behandelt von Druffel, Karl V und die Curie IV, 461—73. Seitdem, vor allem über die theologische Seite der Sache, Roth, Der offizielle Bericht der von den Evangelischen nach Regensburg Berordneten 1546, Arch. f. Ref.Gesch. VI, 1—30. 375—97 (Leipzig 1907) und Nebelsieck, Elf Briefe und Aktenstücke über das Religionsgespräch in Regensburg, Arch. f. Ref.Gesch. 32, 127, 259 (1935). Zahlreiche Berichte auch bei